

# Neues aus aller Welt – Neues aus aller Welt – Neues aus aller Welt

## Schweden

### Fahrgäste heizen Bürogebäude

Die Passivhaus-Technik, die unter anderem die Abwärme vom menschlichen Körper nutzt, eignet sich auch für den großen Maßstab. Das haben schwedische Ingenieure nun eindrucksvoll demonstriert. Ihr Vorzeigeprojekt ist "Kungsbrohuset", ein 13-stöckiges und 27.000 Quadratmeter großes Bürogebäude unmittelbar am Stockholmer Hauptbahnhof. "Die Technik ist sehr einfach, wurde jedoch bisher kaum umgesetzt", so Karl Sundholm, Sprecher des Betreibers Jernhusen.

Geheizt wird das Anfang Juni eröffnete Gebäude mit der Körperwärme der 250.000 Fahrgäste, die täglich durch den angrenzenden Bahnhof eilen. "Je nach Aktivität erzeugt jeder Mensch zwischen 50 und 100 Watt Energie. Das ist ein Potenzial, das auch in großem Maßstab ausgenutzt werden kann", so Sundholm. Die aufgewärmte Luft der Bahnhofshallen wird durch Ventilatoren zu großen unterirdischen Wassertanks geleitet und wärmt diese. Das Wasser fließt bis ins Heizsystem des 100 Meter entfernten Bürogebäudes. Ein Fünftel der Heizkosten kann somit jährlich eingespart werden mit einer Investition, die laut Sundholm nur 40.000 € an Mehrkosten verursachte.

(www.sonnenseite.com)

## Russland

### Teure Streckenreparatur für Allegro

Die Kosten der Reparaturarbeiten auf dem Streckenabschnitt Vyborg – Buslawskaja im Leningrader Bezirk werden rund 1,09 Mrd. € betragen. Wie eine Pressemitteilung bekannt gab, begann die Rekonstruktion dieses Abschnitts im Rahmen der Vorbereitungen zum Start des schnellen Neigezuges „Allegro“, ein Gemeinschaftsprojekt der finnischen und russischen Staatsbahnen. Die neuen Neigezüge sollen zwischen St. Petersburg und Finnland ab Dezember dieses Jahres zu verkehren. Die Arbeiten begannen auf Initiative der finnischen Seite. (FE/Peter Romen)

### Güterwagenproduktion verdoppelt

In Russland wurden zwischen Januar und Mai 17.600 Güterwaggons für Fernstrecken montiert. Dies bedeutete eine 2,3-fache Steigerung gegenüber dem Vorjahr, so der Bericht des Ministeriums für wirtschaftliche Entwicklung. Das Wachstum erfolgte dank einer deutlichen Zunahme der Nachfrage nach rollendem Material. Gleichzeitig sank die Herstellung von Personenwagen auf 479 Einheiten, das heißt um 18,3%. (FE/Peter Romen)

### „Falke“ ein voller Erfolg

Seit dem 17. Dezember des vergangenen Jahres bis zum 17. Juni diesen Jahres beförderte der „Sapsan“ (Falke) zwischen

Moskau und St. Petersburg genau 657.395 Fahrgäste. Die mittlere Besetzung des „schnellen“ Zuges betrug insgesamt nach sechs Monaten des Verkehrs fast 84 %, und im Juni genau 89,4 %. Seit Ende Juli fährt der „Sapsan“ auch von Moskau nach Nischni Nowgorod. (FE/Peter Romen)

### Umspurung auf Sachalin

Alle Strecken der Insel Sachalin, die bis 1945 nach japanischem Standard in Kapspur (1.067 mm) gebaut worden waren, werden zur Zeit auf die russische Breitspur (1.520 mm) umgenagelt. Als überaus schwierig erwies sich dabei, vorgefertigte Schienen auf Schwellen in dem längsten Tunnel auf Sachalin zu legen. Diese Arbeit wurde während nur fünf Tagen ausgeführt, teilte der Sekretär der Sachaliner Eisenbahn, Sergej Daschdschinski, mit. Zunächst war 2007 der Tunnel entsprechend der russischen Maße verbreitert worden. Um den Schienenverkehr auf der Magistrale nicht einstellen zu müssen, baute man Dreischienengleise ein, sowohl breit- als auch kapspurig. Als die Rekonstruktion der gesamten Strecke beendet war, wurde die kapspurige Schiene von den Schwellen genommen, während das Breitspurgleis verblieb. Dieser einzigartige Gleistausch in dem 625 m langen Tunnel war am 3. Juni beendet.

Die gesamte Umspurung der rund 900 km langen Sachaliner Eisenbahn auf russische Breitspur begann vor fünf Jahren. Bis zum heutigen Tag sind ungefähr 300 km Strecke umgespurt, darunter mehr als 20 neue Brücken. (FE/Peter Romen)

## Italien

### Sieger der HGV-Ausschreibung

Das Konsortium Bombardier-Ansaldo ging als Sieger aus der Ausschreibung über die neuen HGV-Triebzüge hervor. Dies teilte

Anfang August die Kommission von Trenitalia mit, welche die Ausschreibung ausgewertet hat. Nun muss noch der Vorstand von Trenitalia über die Vergabe von 50 Triebzügen entscheiden. Bombardier-Ansaldo hat den V300 Zefiro angeboten. (eurailpress.de)

## Libyen

### Russische Gleisfabrik in Libyen

Am 11. Juni 2010 nahm Wladimir Jakunin, Präsident der RZD (russische Staatsbahn), in Libyen an einer Eröffnungsfeier einer Schienenfabrik in der Stadt Ras-Lanuf teil. Die Eröffnung der Schienenfabrik fand im Rahmen der Umsetzung der Verträge der RZD beim Bau der Eisenbahnlinie Sirt – Bengazi in Libyen statt. Die Jahresleistung des Betriebs wird mit 500 km Schienenstrecke angegeben, bei einer maximalen Leistung von 700 km Schienenstrecke im Jahr. (FE/Peter Romen)

## Südafrika

### Gautrain ist eröffnet

Am 8. Juni konnte rechtzeitig zur Fußball-WM das wichtige Nahverkehrsprojekt Gautrain eröffnet werden. Zunächst verkehren die Züge in Johannesburg zwischen Sandton und dem OR Tambo International Airport. Die Fahrzeit mit zwei Zwischenstationen beträgt 15 Minuten.

Mitte 2011 soll das restliche, rund 80 km umfassende Streckennetz von Gautrain eröffnet werden. Gautrain wird als PPP-Vorhaben von dem Bombela-Konsortium im Auftrag der Provinz Gautang erstellt. Gautrain verbindet Johannesburg und Pretoria sowie den Flughafen von Johannesburg und sieht auch Umsteigemöglichkeiten zum neuen Bus Rapid Transport-System sowie zur Metrorail vor. Für

Der neue „Gautrain“ von Bombardier auf Probefahrt. (Foto: Bombardier, Samml. TE)

# Neues aus aller Welt – Neues aus aller Welt – Neues aus aller Welt

Gautrain werden rund 24 Mrd. ZAR (2,57 Mrd. €) investiert. (*eurailpress.de*)

## China

### Neue Verkehrs-drehscheibe

Ein neuer Verkehrsknotenpunkt konnte in Schanghai eröffnet werden. Der „Hongqiao-Bahnhof“ soll ein „Tor“ zur Yangtze River Delta Region und darüber hinaus werden. Bei der neuen Verkehrsdrehscheibe laufen Fluggesellschaften, Hochgeschwindigkeitszüge, U-Bahnen und Busse zusammen. Ferner ist die Option auf einen zukünftigen Magnetschwebbahn-Halt vorhanden. Hochgeschwindigkeitszüge werden Hongqiao mit Hangzhou, Nanjing und Peking verbinden, wobei letztere Strecke voraussichtlich 2012 in Betrieb gehen wird. Die Züge werden ihre 1.318 km lange Fahrt in fünf Stunden bei Geschwindigkeiten von bis zu 350 km/h zurücklegen. Der neue Bahnhof für die Hochgeschwindigkeitszüge verfügt über 30 Bahnsteige und wird bis 2030 rund 80 Mio. Fahrgäste pro Jahr abfertigen können.

Inzwischen befindet sich China in „Halbzeit“ des im Jahr 2008 ins Leben gerufenen Eisenbahn-Ausbauprojekts, das eine Netzerweiterung um 30.000 km vorsah. Bis 2012 plant China, ein Streckennetz von über 110.000 km in Betrieb zu haben, von dem etwa 13.000 km von Hochgeschwindigkeitszügen mit Geschwindigkeiten von 250 km/h und mehr befahren werden. Das Netz wird dann außerdem mehr als 800 „moderne“ Bahnhöfe aufweisen. (*Railway Digest*)

## Australien

### Weitere Kapsur-Elloks für PN

In Australien bestellte der größte private Bahnbetreiber Pacific National (PN) weitere neun Güterzuglokomotiven der Baureihe 7100 für den Kohleverkehr in Queensland, die ab 1. Januar 2012 ausgeliefert werden sollen. Damit kann PN seine vor kurzem abgeschlossenen Verträge zum Kohlentransport aus Central Queensland absichern. Insgesamt besitzt PN zwischenzeitlich Verträge zur Beförderung von mehr als 10 Millionen Tonnen Kohle pro Jahr. Siemens kam somit bei PN erneut zum Zuge, denn schon seit 2007 zeichnet Siemens für die Lieferung von 35 Loks der Baureihe 7100 verantwortlich. Der entscheidende Vorteil liegt bei niedrigeren Wartungskosten mit reduziertem Stromverbrauch im Vergleich zu früheren Modellen. Während ihrer Fahrt von den Kohleminen bis zum Hafen (ca. 380 km), können die neuen Lokomotiven bis zu 4.500 kWh durch die Regeneration von Bremsenergie zurück ins Stromnetz zu speichern. Dies entspricht dem jährlichen Stromverbrauch eines Vier-Personen-Haushalts. (*Pressemitteilung Siemens*)

## Kanada

### Metrolinx will Bombardier

Bombardier Transportation hat vor kurzem eine Vereinbarung mit dem kanadischen Nahverkehrsbetreiber Metrolinx zur Lieferung von 182 Straßenbahnen des Typs Flexity in 100%-Niederflurbauweise unterzeichnet.

Metrolinx übt damit eine Option aus einem im Juni 2009 unterzeichneten Vertrag aus. Der Wert dieses Vertrags wird auf ca. 770 Mio. CA-\$ (617 Mio. €) beziffert. Die Auslieferung der Fahrzeuge ist für den Zeitraum von 2013 bis 2020 vorgesehen. Laut Vertrag können zu einem späteren Zeitpunkt bis zu 118 weitere Fahrzeuge bestellt werden. Die aus fünf Modulen bestehenden Zweirichtungsfahrzeuge sind über 28 m lang und 2,65 m breit, die Fahrgastkapazität liegt bei 240 Personen. Sie sind ausgestattet mit Klimaanlage und Stellbereichen für Fahrräder, Rollstühle und Kinderwagen sowie mit Kommunikations- und Sicherheitssystemen. (*eurailpress.de*)

## Mexiko

### Tod der Blinden Passagiere

Elf Menschen auf dem Weg in die USA kamen bei einem Unfall eines Güterzuges ums Leben. Der mit Getreide beladene Zug war mit einem anderen Güterzug im Bahnhof El Fuerte im Bundesstaat Sinaloa zusammengestoßen.

Güterzüge in Nordrichtung sind seit einiger Zeit beliebtes Transportmittel auf dem Weg an die US-Grenze und zeitweise fast schon so dicht bevölkert, wie man dies aus Indien kennt. Personenzüge verkehren kaum in Mexiko, vor allem gibt es keinen durchgehenden Zug, während die Güterzüge genau diesen Zuglauf praktisch ab der Grenze abdecken. Überlandbusse sind für die Ärmsten der Armen aus den südlichen Provinzen und den Nachbarländern Mexikos praktisch nicht bezahlbar. Die Bahn tolerierte bislang die Mitfahrt weitgehend. (*FR, 17.6.2010/FE KWK*)

## Ecuador

### RENFE und FEVE zusammen aktiv

RENFE und FEVE gehen aktiv an die Rekonstruktion der Eisenbahnen in Ecuador, denn das aus dem Jahre 1873 stammende Eisenbahnnetz Ecuadors ist mittlerweile weitgehend zerstört. Ein Vertrag vom März 2010 mit der Gesellschaft der ecuadorianischen Eisenbahnen schreibt die Hilfe für die nächsten drei Jahre fest. Ziel ist die Wiederinstandsetzung und Modernisierung des Eisenbahnsystems Ecuadors, vor allem auch in Hinblick auf touristischen Verkehr. Die spanischen Unternehmen werden sich in erster Linie auf die technische Assistenz für operative Fragen und die Ausbildung der Belegschaft konzentrieren.

Auf der ganzen Welt arbeitete RENFE in den letzten Jahren mit 31 Ländern zusammen bei Projekten, FEVE mit hingegen mit neun Staaten. (*FE/Peter Romen*)

## Puerto Rico

### Neuer Betreiber für die Stadtbahn

Die Stadtbahn von San Juan, der Hauptstadt von Puerto Rico, wurde im Juni 2005 eröffnet und seitdem vom Siemens Transit Team betrieben. Alternate Concepts Inc. (ACI) übernahm im Juni 2010 die Verantwortung für die Stadtbahn von San Juan. Ein Fünf-Jahres-Vertrag garantiert die geschätzten 206 Mio. €, um die Bahn zu betreiben und zu unterhalten. Der Beschluss gilt bis Juni 2015 und ersetzt den ersten Fünf-Jahres-Vertrag mit dem Siemens Transit Team, welches die Strecke entworfen und gebaut hat.

Die Stadtbahn ist ein Massenverkehrsmittel, welches die Gemeinden von San Juan, Guaynabo und Bayamon verbindet. Die Strecklänge beträgt 17,52 km mit insgesamt 16 Stationen. Jede dieser Haltestellen bietet eine eigene Architektur und viele sind mit Kunstwerken dekoriert. Das Busnetz ist auf die Stadtbahn ausgerichtet.

Die Stadtbahn mit Sechs-Wagen-Zügen und einem minimalen Intervall von 90 Sekunden zwischen den Zügen hat eine maximale Kapazität von 40.000 Fahrgästen in der Stunde in einer Richtung. Dem gegenüber steht das derzeitige Intervall von acht Minuten und 3.000 Fahrgästen in der Stunde in jeder Richtung. Die Zahl der täglichen Fahrgäste pegelt sich derzeit bei ungefähr 40.000 ein. Damit werden gerade mal 13,33 % der maximalen Kapazität der Bahn genutzt. Dies liegt weit unter den 110.000 Fahrgästen, welche für 2010 prognostiziert worden waren. (*FE/Peter Romen*)

## Kolumbien

### Neuer Touristenzug

Der neue Zug durchfährt die Orte, welche mit den Novellen des Schriftstellers Gabriel Garcia Marquez verbunden sind. Die Idee, einen Touristenzug einzuführen, entstand am 30. Mai 2007 nach der Rückkehr von Gabriel Garcia Marquez in seine Geburtsstadt Aracataca. Im April 2010 wurde gemeldet, dass der Zug in Santa Marta abfahren wird, dann die Bananenpflanzungen von Cienaga und die Bananenzone durchquert, um bis zum Haus des Schriftstellers in Aracataca zu gelangen.

Auf der Fahrt von fünf Stunden geben sich der zauberhafte Realismus der gelben Schmetterlinge von Mauricio Babilonia und das Denkmal von Remedios „La Bella“, aber auch die Geheimnisse des Hauses von Nobel und manches mehr ein Stell-dichein. Im Bahnhof von Aracataca angekommen werden die Besucher auf 70

# Neues aus aller Welt – Neues aus aller Welt – Neues aus aller Welt

Fahrradtaxis verteilt, welche sie zu ungefähr 40 Orten bringen, die in den Novellen und Erinnerungen des Schriftstellers erscheinen. Diese Initiative der Regierung von Magdalena wurde im vergangenen Jahr bewilligt und durch den Fond zur Entwicklung des Tourismus zusätzlich gefördert. Zunächst finden die Fahrten laut dem Direktor der Gesellschaft der Förderung des Tourismus in Tayrona, Pedro Bonilla Barreto, mit Autobussen statt bis die Eisenbahnverwaltung von Nordkolumbien (Fenoco) die ordnungsgemäße Erlaubnis für die Zugfahrten erteilt. (FE/Peter Romen)

## 500 km mehr Bahn

Die kolumbianische Regierung hofft, das Eisenbahnnetz des Landes um mindestens 500 km zu erweitern. Im Mai 2010 gab es Konzessionen für 1.045 km des Eisenbahnnetzes. Das System unterscheidet zwischen den Bahnen des Atlantiks, des Hochlands, des Cerrejon und des Pazifiks. Betrieben werden derzeit nur etwa 70 % des gesamten Netzes. Bis Ende 2014 beabsichtigt die Regierung, das Netz auf einen Umfang von 1.587 km zu vergrößern. Die Arbeiten am Pazifiknetz stehen vor dem Abschluss, während sich die Strecke nach Carare noch in Bau befindet. Beide Initiativen werden durch finanzielle Hilfe des Staats gefördert. (FE/Peter Romen)

## Neubaustrecke für Kohlentransport

Die Carare-Strecke gewährleistet den Kohlentransport von Cundinamarca zur Karibik und durchquert das kolumbianische Departement Boyaca auf zwei Abschnitten: einer führt über Chiquinquirá und Saboya nach Cundinamarca, der andere führt von Barbosa (Santander) kommend über Moniquira, Tunja, Paipa und Tibasosa. Das Projekt soll 2012 oder 2013 abgeschlossen werden. Ein weiteres Projekt in Arbeit ist die Reaktivierung der touristisch attraktiven Eisenbahnstrecke von Ventaquemada über Tunja nach Sogamoso, welche hauptsächlich für den Personenverkehr bestimmt ist. (FE/Peter Romen)

## Chile

### Modernisierung Arica – La Paz

Die Hafengesellschaft von Arica, 2.074 km nördlich von Santiago, hat mit den Arbeiten zur Modernisierung des 206 km des chilenischen Abschnitts der Bahnstrecke von Arica nach La Paz (FCALP) begonnen. Das Projekt, ausschließlich finanziert durch öffentliche Mittel, beinhaltet das Auswechseln von 8.000 Schienen, 48.000 Schwellen und des gesamten Befestigungssystems der Strecke.

Wenn die Bahn in neuem Glanz erstrahlt, plant die Hafengesellschaft eine Steigerung des gegenwärtigen Güterverkehrs auf 250 Millionen Tonnen jährlich. Durch die die Modernisierung soll der Hafen von Ari-

ca ein „schneller“ Hafen werden, sicher und modern. Eigentümerin des chilenischen Teils der Eisenbahn von Arica nach La Paz ist die chilenische Staatsbahn. Diese beauftragte die Hafengesellschaft von Arica, die Arbeiten durchzuführen. (FE/Peter Romen)

## Argentinien

### Chinas Geld für Argentinien's Bahn

Mit chinesischen Krediten in Höhe von 10 Mrd. US-\$ soll das argentinische Eisenbahnnetz modernisiert werden. Die Neugestaltung der Strecken und die Lieferung neuer Fahrzeuge werden dabei durch chinesische Unternehmen erfolgen. So wird CITIC International eine Vorortstrecke in Buenos Aires elektrifizieren und 500.000 t Schienen liefern. Die Elektrifizierung der Belgrano Norte- und Belgrano Sur-Vorortbahnen soll ebenfalls durch chinesische Firmen erfolgen. Mit China Railway International wurden Vereinbarungen zum Bau einer 18 km langen U-Bahnlinie in Cordoba und zur Verlängerung der U-Bahnlinie E in Buenos Aires getroffen. (NaNa)

## Uruguay

### Parlament verhindert Personenzüge

Der Plan das „Parlamentes der Mercosur“ in den Hauptbahnhof von Montevideo „General Artigas“ umzusiedeln, wird eine Steigerung des Personenverkehrs und von Gütertransporten verhindern. Nach Verlegung des Endbahnhofs zu einem neuen Bahnhof, einen halben Kilometer nördlich des Zentrums im Jahre 2003, bewahrheitete sich unmittelbar nach der Eröffnung des neuen Gebäudes der behauptete Niedergang der Fahrgastzahlen. Die Personenzugdienste nach Progreso, Canelones und „5. August“ verloren mehr als 100.000 Fahrgäste pro Jahr und die Strecke nach Empalme Olmos büßte ihre Fahrgäste komplett ein. Man nimmt an, dass mehr als 150.000 Fahrgäste bei der Reaktivierung des Hauptbahnhofs wieder zurückgewonnen werden könnten.

Die Vereinigung der Fahrgäste „für die Verteidigung des Hauptbahnhofs“ (gegründet 1998) behauptet, es sei unmöglich, den Bahnverkehr attraktiver zu gestalten ohne die Wiederbenützung des alten Gebäudes. Der Bahnhof „General Artigas“ wurde 1998 durch die Banco Hipotecario für die Ausführung des Immobilienprojektes („Plan Fenix“) erworben. Technischen Argumente gegen die Schließung des Bahnhofs wurden nicht in Betracht gezogen. Seit August 2002 befinden sich die Büros der Staatsbahn (AFE) in einem gemieteten Gebäude in der Avenida Del Libertador y Galicia mit Kosten von mehreren Tausend Dollar pro Monat, während der Hauptbahnhof verlassen ist. (FE/Peter Romen)

## Brasilien

### HGV-Ausschreibung veröffentlicht

Mitte Juli wurden von Präsident Luiz Inacio Lula da Silva die Ausschreibungsunterlagen für den Hochgeschwindigkeitszug (TAV) der Öffentlichkeit vorgestellt, der Campinas mit Rio de Janeiro über Sao Paulo verbinden wird. Die Wettbewerber sollten die Angebote bis zum 29. November einreichen. Die Vergabe ist für den 16. Dezember geplant.

Der Fahrpreis in der Economy Class kostet nach der Festlegung durch den Rechnungshof (TCU) maximal zwischen R\$ 149,85 (68,11 €) und R\$ 199,73 (90,79 €) zu Spitzenzeiten. Die Fahrzeit wird auf eine Stunde und 33 Minuten veranschlagt. Der Gewinner der Ausschreibung wird die Firma oder das Konsortium sein, das den günstigsten Tarif anbietet. Die Gesamtkosten des Projekts waren zuvor von der Nationalen Agentur für den Landverkehr ANTT auf 34,6 Milliarden R\$ (15,7 Mrd. €) veranschlagt worden, nach der technischen Überprüfung durch den TCU auf 33,1 Milliarden R\$ (15,0 Mrd. €) korrigiert.

Der Hochgeschwindigkeitszug wird mindestens sieben Bahnhöfe zwischen den Staaten Rio de Janeiro und Sao Paulo bedienen. Die Studien geben nur eine allgemeine Route für den Zug vor. Die Bieter der Ausschreibung können unterschiedliche Trassen vorschlagen, unter Einhaltung der festgelegten Haltepunkte. Wenn eine Trasse anders verläuft als von der Regierung festgelegt wurde und Enteignungen notwendig werden, so gehen diese Kosten zu Lasten des Unternehmers. Der Studie zufolge werden die Brutto-Umsatzerlöse des Projekts in den 40 Jahren der Konzession 192 Milliarden R\$ (87,3 Mrd. €) betragen, wobei mit über 18 Mio. Fahrgästen pro Jahr gerechnet wird.

(Nationale Nachrichtendienste Brasiliens, Übersetzung Ralf Henze)

## Das Letzte

### A... versohlt

Den A... versohlt bekam ein 32-jähriger Schweizer, nachdem er in Singapur des Vandalismus angeklagt und deswegen auch verurteilt worden war: Eben zu drei Hieben mit dem Rohrstock auf den Allerwertesten und zusätzlich zu fünf Monaten Gefängnis.

Sein englischer Komplize wurde derweil zur Fahndung ausgeschrieben. Die beiden hatten ein Loch in den Zaun des U-Bahn-Depots geschnitten und zwei Waggons mit Graffiti-Kunst verschönert. Überführt wurde der Schweizer u.a. durch Emails, mit denen er die Sprühdosen bestellt hatte. Der Schweizer ist für eine IT-Firma in Singapur tätig gewesen. (FR, 26.6.2010/ FE KWK)